
Produktname: Midline-1 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab13898**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:20000-1:40000
Molekulargewicht	75kDa

Antigen-Informationen

Genname	MID1
Alternative Namen	MID1; FXY; RNF59; TRIM18; XPRF; Midline-1; Midin; Midline 1 RING finger protein; Putative transcription factor XPRF; RING finger protein 59; Tripartite motif-containing protein 18
Gen-ID	4281.0
SwissProt ID	O15344
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem TRI18, hergestellt. Aminosäurebereich: 71–120

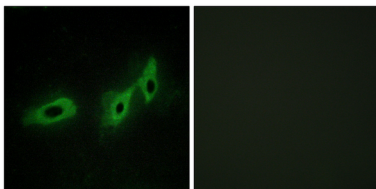
Hintergrund

Das Gen Midline 1 (MID1) des Menschen kodiert ein Protein, das zur Familie der Tripartite Motifs (TRIM) gehört und auch als RING-B-Box-Coiled-Coil-Untergruppe (RBCC) der RING-Finger-Proteine bekannt ist. Das TRIM-Motiv umfasst drei Zinkbindende Domänen: eine RING-Domäne, eine B-Box Typ 1 und eine B-Box Typ 2 sowie eine Coiled-Coil-Region. Dieses Protein bildet Homodimere, die im Zytoplasma mit Mikrotubuli assoziieren. Es ist wahrscheinlich an der Bildung von Multiproteinstrukturen beteiligt, die als Ankerpunkte für Mikrotubuli dienen. Mutationen in diesem Gen wurden mit der X-chromosomalen Form des Opitz-Syndroms in Verbindung gebracht, das durch Mittellinienanomalien wie Lippen-Kiefer-Gaumenspalte, Kehlkopfspalte, Herzfehler, Hypospadie und Agenesie des Corpus callosum gekennzeichnet ist. Dieses Gen war zudem das erste Beispiel eines Gens, das beim Menschen der X-Inaktivierung unterliegt, während es bei der Maus dieser entgeht. Durch alternatives Spleißen entstehen zahlreiche verschiedene Transkriptvarianten. Defekte im MID1-Gen sind die Ursache des Opitz-Syndroms Typ I (OS-I) [MIM:300000]. OS-I ist eine X-chromosomal-rezessive Erkrankung, die durch Hypertelorismus, Genital- und Harnwegsfehlbildungen wie Hypospadie bei Männern und gespreizte Schamlippen bei Frauen, Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Analtresie, Entwicklungsverzögerung und angeborene Herzfehler gekennzeichnet ist. OS-I-Mutationen führen zur Bildung von Proteinen mit verringerter Affinität zu Mikrotubuli. Das Gen besitzt möglicherweise E3-Ubiquitin-Ligase-Aktivität, die die katalytische Untereinheit der Proteinphosphatase 2 für den Abbau markiert. Ein retrovirales Element fungiert als alternativer gewebespezifischer Promotor für dieses Gen. Die LTR eines HERV-E-Elements verstärkt die Expression in Plazenta und embryonaler Niere. PTM: Phosphoryliert an Serin- und Threoninresten. Ähnlichkeit: Gehört zur TRIM/RBCC-Familie. Ähnlichkeit: Enthält eine B30.2/SPRY-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält eine COS-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält eine Fibronectin-Typ-III-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält einen RING-Typ-Zinkfinger. Ähnlichkeit: Enthält zwei B-Box-Typ-Zinkfinger. Subzelluläre Lokalisation: Mikrotubuli-assoziiert. Es ist während des gesamten Zellzyklus mit Mikrotubuli assoziiert und kolokalisiert in der Interphase mit Zytoplasmafasern sowie während der Mitose und Zytokinese mit der mitotischen Spindel und den Mittelkörpern. Untereinheit: Homodimer oder Heterodimer mit MID2. Interagiert mit IGBP1. Gewebespezifität: Im Fötus findet sich die höchste Expression in der Niere, gefolgt von Gehirn und Lunge. In der fetalen Leber wird es in geringen Mengen exprimiert. Im Erwachsenenalter ist es am häufigsten in Herz, Plazenta und Gehirn vorhanden.

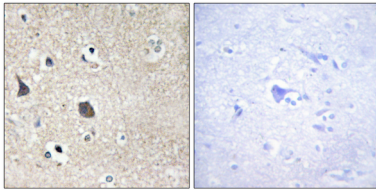
Forschungsbereich

Ubiquitin-vermittelte Proteolyse;

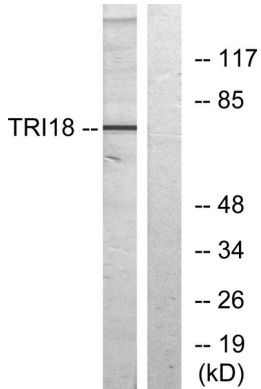
Bilddaten



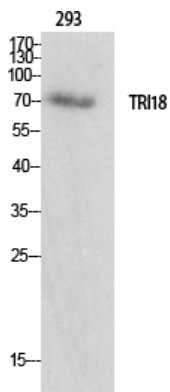
Immunfluoreszenzanalyse von HeLa-Zellen mit dem TRI18-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe unter Verwendung des TRI18-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus 293-Zellen unter Verwendung des TRI18-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyclonalen Midline-1-Antikörpers



Western-Blot-Analyse von 293-Zellen unter Verwendung des polyclonalen Midline-1-Antikörpers